

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben  
vom  
**STATISTISCHEN AMT**  
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

---

Arb.Nr. VI/2/6

18. März 1949

## DIE INDEXZIFFER DER GRUNDSTOFFPREISE

im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
Februar 1949

Die Gesamtindexziffer der Grundstoffpreise, die bereits im Januar rückläufig war, ist im Februar weiter leicht gesunken. Sie lag im Monatsdurchschnitt Februar mit 189,7

- um 1 vH niedriger als im Vormonat,
- um 22,5 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
- um nahezu 90 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Wie im Vormonat ist diese rückläufige Bewegung in der Hauptsache durch weitere Preisstürze am Häute- und Fellmarkt bedingt. Diese wirken sich nicht nur in der Indexziffer für Industriestoffe aus, sondern beeinflussen mittelbar, auf dem Umweg über die Schlachtviehpreise, auch die Indexziffer für Nahrungsmittel. Seit Ende November ist nämlich - lt. Verordnung vom 27. November 1948 - vom Käufer von Schlachtvieh ein Teil seines über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Erlöses aus dem Häute- und Fellverkauf an den Landwirt abzugeben. Um diese Summe erhöht sich sonach seit Dezember jeweils der dem Landwirt zufließende Schlachtviehpreis (vgl. Anmerkung a der Übersicht). Mit dem Preisrückgang am Häute- und Fellmarkt hat sich der anteilmässige Betrag, der den Schlachtviehpreisen hinzuzurechnen ist, seit Januar mehrmals vermässigt. Für Schafe ist er im Februar ganz fortgefallen. Durch diesen Rückgang der Schlachtviehpreise wurde in der Indexziffer für Nahrungsmittel die in der monatlichen Steigerung begründete Erhöhung der Brotgetreidepreise und die nach der Aufhebung des Höchstpreises gegenüber dem Vormonat eingetretene Erhöhung der Eierpreise weitgehend ausgeglichen.

Die ~~Index~~ziffer für Nahrungsmittel lag im Monatsdurchschnitt Februar mit 155,5

- um 0,5 vH höher als im Vormonat,
- um rd. 26 vH über den Stand von Mitte Juni 1948,
- um 55,5 vH über dem Vorkriegsstand.

Bei den Industriestoffen ist neben Häuten und Fellen - im Zusammenhang mit der schwachen Haltung des Weltmarkts - auch Baumwolle im Preis etwas zurückgegangen. Die Baumwollpreise liegen gegenwärtig aber immer noch auf dem mehr als 3-fachen des Standes von 1938. Wichtig ist dabei auch die gegenüber der Vorkriegszeit eingetretene Veränderung in dem Preisverhältnis zwischen Baumwolle und den an ihrer Stelle verwendbaren Spinnstoffen inländischer Erzeugung. Während 1938 der Baumwollpreis noch etwa 60 vH des Zellwollpreises betrug, hat er diesen jetzt, da die Zellwollpreise nur auf etwa das Doppelte gestiegen sind, zu 90 vH erreicht. Vom Kunstseidenpreis, der sich seit 1938 nur um etwa 70 vH erhöht hat, beträgt der Baumwollpreis nicht mehr wie vor dem Kriege etwa 15 bis 16 vH, sondern 30 vH. Vom Preis deutschen Schwungflachs, der gegenwärtig gleichfalls nur um 70 vH höher als 1938 liegt, beträgt er nicht mehr 40 vH, sondern rund 75 vH.

Die Relation der Baumwollpreise zu den Preisen von Spinnstoffen inländischer Erzeugung.

	Baumwolle strict middling loco Bremen	Zellwolle Vistra glänzend Bw. Qual. Fabrik- verkaufs- preis RM/DM für 100 kg	Kunstseide 100 den Schuss; 40 fd. Web- qualität matt, Ia Fabr. Verk. preis	Inländ. Schwung- flachs durch- schnittl. Verbrau- cher - preis <sup>1)</sup>	Baumwollpreis in vH des		
					Zell- woll- prei- ses	Kunst- seiden- prei- ses	Flachs- prei- ses
JD 1938	85,22	145.--	545.--	212.--	58,8	15,6	40,2
1948 Ende Febr.	272,79	306.--	925.--	360.--	89,1	29,5	75,8
Veränderung Febr. 1948 gegen 1938	+220 vH	+111 vH	+69,7 vH	+69,8 vH	-	-	-

1) Einkaufspreis der Spinnereien, waggonfrei Abgangsstation der Aufbereitungsstellen.

Den Preisrückgängen für Häute, Felle und Baumwolle stand neben jahreszeitlichen Erhöhungen für Stickstoff und Superphosphat in der Hauptsache eine Heraufsetzung der Preise für Zink gegenüber; die Preise für Originalhüttenroh-zink, die den Preisstand am Weltmarkt noch nicht ganz erreicht hatten, sind mit Wirkung vom 1. Februar um 8 vH heraufgesetzt worden. Vereinzelt haben sich auch die Preise für Mauersteine etwas erhöht, und zwar in Auswirkung erhöhter Brennstoffkosten durch Zukauf zusätzlicher Kohle. Im übrigen waren bei den Industriestoffen die Preise grossenteils unverändert; von insgesamt 29 Waren zeigten 21 keine Veränderung.

Die Indexziffer der Industriestoffe lag im Monatsdurchschnitt Februar mit 212,5

- um 1,7 vH niedriger als im Vormonat,
- um 21,0 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
- um 112,5 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

**Die Indexziffer der Grundstoffpreise  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in den Monatsdurchschnitten Dezember 1948 bis Februar 1949  
und Stichtag 21. Februar 1949**

1938 = 100

Waren	Mitte	Monatsdurchschnitt		Stichtag	Veränderung in vH		
	Juni 1948	Dez. 1948	Januar 1949	21. Febr. 1949	Monats Vormonat	Febr. gegen Juni 1948	
Boggen	101,5	127,7	129,3	130,3	130,3	+ 1,0	+ 28,4
Weizen	101,4	127,2	128,4	129,7	129,7	+ 1,0	+ 27,9
Gerste	101,1	116,2	116,2	116,2	116,2	0	+ 14,9
Hafer	102,3	116,4	116,4	116,4	116,4	0	+ 13,8
Kartoffeln	148,5	169,1	176,9	176,9	176,9	0	+ 19,1
Spreiseerbsen	116,3	174,4	174,4	174,4	174,4	0	+ 50,0
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0
Rinder, lebd.	119,4	a) 195,4	a) 189,9a	178,2	a) 178,2	- 6,2	+ 49,2
Kälber, lebd.	102,3	a) 164,2	a) 163,0a	150,8	a) 150,8	- 7,5	+ 47,4
Schafe, lebd.	118,9	a) 157,3	a) 156,6	145,7	145,7	- 7,0	+ 22,5
Schweine, lebd.	117,3	165,2	165,2	165,2	165,2	0	+ 40,8
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0
Eier	105,9	b) 262,4	b) 265,9	408,9	402,2	+ 53,8	+ 286,1
Rohtabak	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	0	0
Nahrungsmittel	123,5	a) 154,4	a) 154,8	155,5	155,4	+ 0,5	+ 25,9
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0
Braunkohle	107,6	147,1	147,1	147,4	147,4	0	+ 37,0
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0
Kupfer	260,8	320,3	320,3	320,3	320,3	0	+ 22,8
Blei	454,5	762,6	762,6	762,6	762,6	0	+ 67,8
Zink	492,6	684,2	634,2	738,9	738,9	+ 8,0	+ 50,0
Aluminium	95,5	138,3	138,3	138,3	138,3	0	+ 44,8
Schwefels. Ammoniak	150,0	180,6	185,0	189,4	189,4	+ 2,4	+ 26,3
Kali Düngemittel	98,2	179,8	182,2	182,2	182,2	0	+ 85,5
Thons. Mehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4
Supperlos. hat	163,5	126,4	127,6	128,8	129,8	+ 0,9	- 21,2
Baumwolle	358,9	322,6	322,6	320,1	320,1	- 0,8	- 10,8
Wolle	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0
Flachs	240,6	270,7	270,7	270,7	270,7	0	+ 12,5
Leinengarn	256,9	276,9	276,9	276,9	276,9	0	+ 7,0
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0
Kunstseide	138,2	153,3	170,6	176,2	176,2	+ 3,3	+ 27,5
Rindshäute	100,0	699,0	601,0	445,7	409,1	- 26,2	+ 343,7
Kalbfelle	100,0	881,5	777,6	676,6	661,0	- 13,0	+ 576,6
Zellstoff	180,6	248,4	287,2	287,2	287,2	0	+ 59,0
Mauersteine	188,7	c) 235,3	c) 234,3c	236,1	c) 237,0	+ 0,8	+ 25,1
Daechiegel	159,4	190,5	191,3	191,3	191,3	0	+ 20,0
Zement	131,5	158,1	158,1	153,1	158,1	0	+ 20,2
Kalk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2
Schnittholz	142,9	245,6	245,6	245,6	245,6	0	+ 71,9
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159,4	223,0	223,0	223,0	223,0	0	+ 39,9
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0
Kautschuk	164,1	70,6	64,1	63,7	63,7	- 0,4	- 61,2
Industriestoffe	175,6	218,0	216,2	212,5	211,7	- 1,7	+ 21,0
Gesamtindexziffer	154,8	a) 192,6	a) 191,6	189,7	189,2	- 1,0	+ 22,5

Anmerkungen siehe umseitig

Anmerkungen:

- a) Unter Einrechnung des dem Landwirt zustehenden Anteils am Mehrerlös des Käufers aus dem Häute- und Fellverkauf in die Schlachtviehpreise. In den bisher für Dezember und Januar veröffentlichten Indexziffern für "Schlachtvieh" und damit auch für "Nahrungsmittel" und für "Grundstoffe insgesamt" war dieser Betrag mangels ausreichender Unterlagen noch nicht berücksichtigt. -
- b) Großhandelseinkaufspreise aus Bayern, die im Rahmen der bis 18. Januar 1949 geltenden Verbraucherhöchstpreise lagen.-
- c) Rückfrage läuft.-